

Pressemitteilung

des KAB Diözesanverbands München und Freising e.V.



Berufliche Qualifizierungsprojekte und Unterstützung von Dienstmädchen **Partnerschaftsbesuch der KAB in Tansania**

München, 11.09.2023. Eine Delegation der KAB München und Freising hat vom 12.08. bis 26.08.2023 die Partnerbewegung CWM (Catholic Workers Movement) in Morogoro/Tansania besucht. Im Fokus standen Vorort-Termine bei den von der KAB unterstützten Projekten der CWM und das persönliche Kennenlernen mit den Verantwortlichen. Die CWM steht den zahlreichen Dienstmädchen bei, die in ihren Arbeitsverhältnissen körperlich und sexuell ausgebeutet werden. Sie hat dafür Selbsthilfegruppen und Rechtsberatungen eingerichtet. Die über 1.000 Mitglieder der CWM sind zumeist in Ortsgruppen organisiert. Sie haben Sparvereine aufgebaut, um sich gegen existenzielle Risiken abzusichern und mit Kleinkrediten für Landwirtschaft oder Geschäftsideen zu versorgen. In Zusammenarbeit mit einer Landwirtschaftsschule fördert die CWM außerdem ökologischen Anbau. KAB und CWM führten vor Ort Gespräche mit dem Bischof der Diözese Morogoro, dem Arbeitsministerium, Gewerkschaften, der Deutschen Botschaft und der Friedrich-Ebert-Stiftung, um die Projekte weiter voranzubringen.

„Es war wieder eine beeindruckende Begegnung mit den Verantwortlichen und Gruppen der KAB (CWM) in Tansania/Morogoro“, so Karl Busl, Projektleiter der KAB München und Freising und Koordinator der Reise. Karl Busl hat Tansania bereits zum zweiten Mal besucht. „Die Partnerschaft zwischen der KAB München und Freising und der CWM Morogoro in Tansania besteht seit 10 Jahren“, erklärt er. „Ziel der Reise war, die Kontakte vor Ort zu intensivieren und weiteres Vertrauen aufzubauen. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Situation der Menschen und die Wirkung der CWM-Projekte. CWM und KAB bieten gemeinsam Hilfe zur Selbsthilfe und sind Stimme für diejenigen, deren Stimme nicht gehört wird“.

„Für die KAB ist dies eine Partnerschaft, die besonders die Lebens- und Arbeitssituation der Menschen im Blick hat und die internationale Dimension unseres Handels als Arbeitnehmer-Bewegung sichtbar macht“, so Hannes Kreller, Diözesanvorsitzender der KAB München und Freising und mit der Delegation vor Ort.

Unterstützung für ausgebeutete Dienstmädchen

Betroffen war die Delegation aus Deutschland von der Situation der Dienstmädchen, die aus erster Hand über ihre Erfahrungen berichteten. Etwa 1,7 Millionen davon arbeiten in den tansanischen Familien. Ein gesetzlicher Mindestlohn von 16,00 Euro monatlich ist verpflichtend (zum Vergleich: eine Lehrkraft verdient ca. 400 Euro im Monat). Unterkunft und Verpflegung wird von den Familien gestellt. Berichtet wurde von Beispielen, dass trotz staatlicher Gesetzgebung den Mädchen der Lohn oft vorenthalten wird. Bis zu 16 Stunden Arbeitszeit, körperliche und sexuelle Ausbeutung sind keine Seltenheit. Dem wirkt die CWM entgegen, indem sie Selbsthilfegruppen unterstützt. Erfolge zeigten sich in Aktionen der Mädchen für Arbeitsverträge, in denen Lohn, Arbeitszeiten, Unterstützung bei Krankheit, Unterbringung, Verpflegung, Urlaub und Familienbesuche geregelt sind. Gefragt nach ihren Wünschen äußerten die Mädchen ein starkes Interesse an einer Ausbildung und einer höherwertigen Tätigkeit. Von der CWM werden zukünftig verstärkt Ausbildungskurse für die Dienstmädchen vermittelt.

Die Situation der Dienstmädchen wurden auch mit der zuständigen Gewerkschaft diskutiert. Sie wiesen darauf hin, dass diese ihre Rechte kaum kennen. Deshalb startete die Gewerkschaft eine Plakataktion zur Information und unterstützen die CWM in der Rechtsberatung.

Bei einem Besuch der Delegation in der Außenstelle des Arbeitsministeriums informierte die Direktorin über die rechtliche Situation der Dienstmädchen. Ein besonderer Fokus ihrer politischen Bemühungen liegt darin, dass Tansania das „Übereinkommen über menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte“ der internationalen Arbeitsorganisation ILO anerkennt. Sie betonte, dass ihr die Zusammenarbeit mit der CWM wichtig sei, da die CWM einen persönlichen Zugang zu den Dienstmädchen hat.

Besondere Hilfe für die Dienstmädchen wurde bei einem Projekt der Ordensschwwestern SDMIC (Society of Daughters of Mary Immaculate and Collaborators) sichtbar. Diese betreiben ein Internat und eine Berufsschule mit ca. 60 Plätzen. Dort werden Dienstmädchen aufgenommen, die wegen psychischen, körperlichen oder sexuellen Beeinträchtigungen die Arbeitgeberfamilien verlassen haben. Um Ihnen eine Perspektive zu geben, werden sie psychologisch betreut, erhalten Ausbildungen im Nähen, Kochen, als Friseurin und in PC-Anwendungen. Nach einem Jahr im Internat werden ihnen Arbeitsplätze vermittelt oder eine Rückführung in die eigene Familie vorbereitet. Damit diese Rückführung gelingt, werden örtliche Betreuungsgruppen eingesetzt, die die Mädchen vor Ort unterstützen und beruflich begleiten. Die CWM bot ihre Unterstützung in den Gemeinden an.

Sparvereine

Fast jede Ortsgruppe besitzt einen Sparverein. Mit den Aktiven konnten wir intensiv sprechen. Nach dem Sonntagsgottesdienst treffen sich die Mitglieder, zahlen ihre Ersparnisse in eine selbstverwaltete Kasse ein und entscheiden in der Gruppe über Klein-Kreditvergaben. Viele konnten ihre Gewürzproduktion ausbauen oder die Erträge aus der Landwirtschaft erhöhen. Eine Verbesserung der Lebensverhältnisse steht im Fokus dieser Entwicklungen.

Ökologische Landwirtschaft

In Kooperation mit der Landwirtschaftsschule SAT (Sustainable Agriculture Training) werden CWM-Mitglieder für den ökologischen Landbau ausgebildet und qualifiziert. SAT übernimmt auch die Ernteerträge und vermarktet sie international. Die Lieferanten der Gewürze und landwirtschaftlichen Produkte sind mit 45 Prozent am Unternehmen beteiligt. „Ein Beispiel, wie Ausbildung, Produktion, Mitbestimmung und Beteiligung umgesetzt wird“, so Michael Bauta, Gesamtbetriebsrat eines großen Energieunternehmens und Mitglied der KAB-Delegation.

Die Bedeutung einer nachhaltigen Landwirtschaft wurde auch beim Besuch des Bischofs von Morogoro, Mhashamu Lazarus Vitalis Msimbe, deutlich. Er unterstützt die CWM und feierte mit ihr vor kurzer Zeit eine Pflanzaktion. Dafür hatte er der CWM kostenlos 2.000 Bäume zur Verfügung gestellt.

Deutsche Botschaft und Friedrich-Ebert-Stiftung

Zum Abschluss der Reise fanden intensive Gespräche mit Vertretungen der Deutschen Botschaft und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tansania statt. Sehr interessiert wurden die Berichte über die CWM und deren Projekte aufgenommen. Die in dem Engagement sichtbare „Nähe am Menschen“ war für sie besonders beeindruckend. Sie informierten über die Schwerpunkte der Botschaft bzw. der Stiftung und betonten ein großes Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit.

Alle Gespräche waren eingebettet in die freudige Stimmung der örtlichen CWM Gruppen. Musikalische Begrüßungen, Tanz und Gesang, gemeinsame Gottesdienste, Mittagessen und Diskussionen prägten die Partnerschaft und Freundschaft. Doch auch schwierige geschichtliche Themen (Tansania war Teil der Deutschen Kolonie Ost-Afrika) kamen zur Sprache und wurden partnerschaftlich beraten.

Statements und Interviews

Karl Busl, Projektleiter der Partnerschaft der KAB München und Freising mit Tansania, sowie Hannes Kreller, Diözesanvorsitzender der KAB München und Freising, stehen für Stellungnahmen gerne zur Verfügung.

Bildmaterial

Fotos zur Pressemitteilung können Sie hier herunterladen:

www.kabdvmuennen.de/presse/

Über die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

Die KAB ist ein kirchlicher Sozial- und Berufsverband mit 175-jähriger Geschichte. Bundesweit und in internationalen Netzwerken macht sie sich für die Interessen und Rechte von Arbeitnehmer:innen stark – unabhängig von deren Konfession. Der KAB-Diözesanverband München und Freising e.V. ist Teil der KAB Deutschlands e.V. mit bundesweit rund 75.000 Mitgliedern. Das KAB-Bildungswerk des Diözesanverbands ist Träger der Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising. Die KAB-Rechtsstelle München berät und vertritt Mitglieder im Arbeits- und Sozialrecht. Zudem wirkt die KAB in der sozialen Selbstverwaltung mit und stellt ehrenamtliche Arbeits- und Sozialrichter:innen. Für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt. Mehr Infos zu Aktionen und Themen unter: www.kabdvmuennen.de



Pressekontakt München

Christian Ziegltrum

KAB Diözesanverband München und Freising e.V.

Pettenkoferstr. 8

80336 München

Mobil: 0171-413 32 78

Mail: c.ziegltrum@kab-dvm.de / presse@kab-dvm.de

www.kabdvmuennen.de

